

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887**

125 (22.10.1887)

# Durlacher Wochenblatt.

№ 125.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 22. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Ankündigungen werden nur für die  
Spaltenzeit 10 Uhr Vormittags.

1887.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Baden-Baden, 20. Okt. Seine Majestät der Deutsche Kaiser und Prinz Wilhelm von Preußen nebst hohem Gefolge haben heute Abend halb 6 Uhr Baden verlassen und sind mittels Extrazugs nach Berlin abgereist. Im fürstlichen Wartesaal des Bahnhofes hatten sich die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften, die sonst hier anwesenden Fürstlichkeiten und die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung eingefunden. Die gleichfalls zahlreich erschienene Menschenmenge brachte dem allverehrten Kaiser begeisterte Hochrufe, welche sich noch steigerten, als Allerhöchstdieselbe bei Abfahrt des Zuges am offenen Wagenfenster erschien und für diese Huldigungen freundlich und militärisch grüßend dankte.

Bei den am 19. Oktober stattgehabten Erneuerungs- bzw. Ersatzwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung wurden gewählt: 1. Erneuerungswahlen. 3. Wahlbezirk. Stadt Konstanz: Oberbürgermeister Winterer in Konstanz mit 71 gegen 2 Stimmen. 7. W.-B. Theile vom Bezirksamt Waldshut und Säckingen: Geheimer Referendar Gustav v. Stoesser in Karlsruhe mit 72 gegen 57 Stimmen. 12. W.-B. Bezirksamt Müllheim und Theile vom Bezirksamt Stausen: Gutsbesitzer Hermann Blankenhorn in Müllheim mit 63 gegen 54 Stimmen. 15. W.-B. Theile der Bezirksämter Stausen und Freiburg: Rechtsanwalt Marbe in Freiburg mit 89 gegen 33 Stimmen. 16. W.-B. Bezirksamt Breisach und Theile vom Bezirksamt Freiburg: Privatmann Kübler in Breisach mit 102 Stimmen. 18. W.-B. Stadt Freiburg: Universitäts-Administrator Pfister in Freiburg mit 129 gegen 64 Stimmen. 19. W.-B. Theile des Bezirksamts Emmendingen: Oberstaatsanwalt v. Neubronn in Karlsruhe mit 103 gegen 20 Stimmen. 21. W.-B. Stadt Lahr: Banddirektor Geßler in Lahr mit 33 gegen 3 Stimmen. 22. W.-B.

Bezirksamt Lahr (ohne die Stadt Lahr) und Gemeinde Altenheim aus dem Amt Offenburg: Bürgermeister Flüge in Lahr mit 62 Stimmen. 24. W.-B. Bormal. Bezirksamt Haslach und vorn. Bezirksamt Gengenbach: Pfarrer Hennig in Seelbach mit 111 gegen 3 Stimmen. 27. W.-B. Bezirksamt Kehl: Bezirksrath und Schwanenwirth Hauß in Neufreistett mit 117 gegen 2 Stimmen. 28. W.-B. Bezirksamt Oberkirch und Theile vom Amt Achern: Bürgermeister Geldreich in Oberkirch mit 75 gegen 39 Stimmen. 31. W.-B. Stadt Baden: Oberbürgermeister Gönner in Baden mit 63 Stimmen einstimmig gewählt. 32. W.-B. Stadt Nastatt: Buchdruckereibesitzer Vogel in Nastatt mit 57 Stimmen einstimmig gewählt. 33. W.-B. Bormal. Bezirksamt Gernsbach und Theile vom Amt Nastatt: Rentner Belzer in Baden mit 77 gegen 59 Stimmen. 34. W.-B. Theile vom Bezirksamt Nastatt, Bezirksamt Ettlingen: Bürgermeister Groß in Ettlingen mit 107 gegen 44 Stimmen. 36. W.-B. Bezirksamt Karlsruhe ohne die Stadt: Kommerzienrath Schneider in Karlsruhe mit 79 gegen 65 Stimmen. 37. W.-B. Stadt Durlach: Altbürgermeister Friderich in Durlach mit 43 gegen 5 Stimmen. 39. W.-B. Bezirksamt Bretten, Theile des Bezirksamts Bruchsal: Privatmann Kögler in Bretten mit 80 gegen 59 Stimmen. 41. W.-B. Stadt Bruchsal: Baumunternehmer Schmitt in Bruchsal mit 33 Stimmen. 44. W.-B. Bezirksamt Schwezingen und drei Gemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Ladenburg: Ministerialrath Frech in Mannheim mit 179 gegen 13 Stimmen. 45. W.-B. Stadt Mannheim: Kommerzienrath Ladenburg, Professor Schmezer, Beide in Mannheim. 46. W.-B. Bezirksamt Weinheim und Gemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Ladenburg: Apotheker Klein in Weinheim mit 128 gegen 32 Stimmen. 48. W.-B. Stadt Heidelberg: Oberbürgermeister Dr. Wilkens in Heidelberg mit 114 gegen 3 Stimmen. 50. W.-B. Bezirksamt Eppingen und Gemeinden des Bezirksamts

Sinsheim: Gastwirth Wittmer in Eppingen mit 120 gegen 3 Stimmen. 51. W.-B. Theile des Bezirksamts Sinsheim: Geh. Regierungsrath Frey in Karlsruhe. 52. W.-B. Bezirksamt Eberbach, Bezirksamt Buchen: Bürgermeister Knecht in Eberbach mit 66 gegen 57 Stimmen. 55. W.-B. Bezirksamt Tauberbischofsheim: Pfarrer Gerber in Friesenheim mit 101 gegen 29 Stimmen. II. Ersatzwahlen. 17. Wahlbezirk. Bezirksamt Waldkirch und Theile der Bezirksämter Emmendingen und Freiburg: Geh. Referendar Joos in Karlsruhe mit 78 gegen 65 Stimmen. 25. W.-B. Bezirksamt Offenburg ohne die Stadt Offenburg und Altenheim: Geometer Weber in Offenburg mit 103 gegen 17 Stimmen.

Bei den am 20. ds. Mts. stattgehabten Erneuerungswahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung wurden in 8. Wahlbezirk (Bezirksamt St. Blasien, Schönau und Theile vom Bezirksamt Neustadt) Kommerzienrath G. Krafft in St. Blasien mit 92 gegen 44 Stimmen und im 53. Wahlbezirk (Bezirksamt Mosbach) Bürgermeister Strauß in Mosbach mit 114 gegen 3 Stimmen zu Abgeordneten gewählt.

\*\* Durlach, 20. Okt. Das am 19. Oktober ausgegebene Anzeigebblatt Nr. 18 für die Erzdiözese Freiburg veröffentlicht die im ersten Halbjahr 1887 gemachten 353 katholischen Stiftungen im Gesamtwerthe von weit über 150,000 M. Unter den Stiftern für den hiesigen katholischen Kirchenfond sind die Namen Maria Drube mit 100 M., Klottilde Kreuzer Wittwe mit 300 M. und Stadtpfarrer Seelinger mit 100 M. genannt.

Baden-Baden, 20. Okt. Kürzlich beehrte Seine Majestät der Deutsche Kaiser bei einem Spaziergang durch die Promenade die Ausstellung der Hauptgewinne der letzten Lotterie der Stadt Baden-Baden. Seine Majestät verweilte längere Zeit in der Ausstellung, ließ sich die Hauptgewinne zeigen und äußerte sich sehr günstig über die prächtige und großartige Ausführung derselben. Die Lotterie-Kommission, die sich bei der Auswahl und dem Ankauf der Hauptgewinne alle Mühe gegeben hatte, ist natürlich über ein solch wohlwollendes Urtheil von Allerhöchster Seite sehr erfreut.

### Fenilleton.

6)

## Lenore.

Novelle von F. Suta u.

(Fortsetzung.)

Die Sylvesternacht war bitter kalt, bleich, geisterhaft glitzerte das Mondlicht auf Schnee und Eis. In den meisten Häusern war noch Licht, es war ja Sylvester, der letzte Tag im Jahre, man wollte es fröhlich beschließen und das neue heiter antreten, nicht an das Leid, an den Kummer denken, den das alte brachte und das kommende Jahr vielleicht bringen konnte.

Der einsame Wanderer, Doktor Schade, auf der stillen, kalten Straße dachte an das Leid, welches noch in der letzten Stunde im alten Jahr zu ihm gekommen war. Es hatte sich um sein Herz gelegt wie eine Giarinde.

Noch vor wenigen Minuten umgab ihn Licht, Leben und Freude, heitere Weisen ertönten um ihn und seine Augen strahlten und jetzt küßte das Mondlicht seine bleiche Stirn und der Hauch der kalten Winternacht streifte seine Wangen. Ein Leid, ein wildes, schmerzdrückendes Leid war es, welches den einsamen Wanderer verfolgte. Das tragische Lied von Schubert,

„Mein Herz ist wie erhorben,  
Kalt starrt ihr Bild darin, —“

welches Doktor Schade vor langen Jahren hatte süßen hören, erklang tief traurig in seinem

Innern, und wie eine Erstarrung legte es sich auf sein Herz.

Vor einem kleinen, freundlichen Hause stand er endlich still, mildes Lampenlicht strahlte durch die Fenster, langsam stieg er die Treppe hinauf und öffnete die Thür, die zu dem erleuchteten Zimmer führte.

„Georg! Du schon zurück!“ tönte eine Stimme ihm entgegen. Eine alte Frau saß im Lehnstuhl am Ofen, vor ihr auf einem Tischchen lag die aufgeschlagene Bibel. Die treuen Augen der Mutter blickten verwundert zu dem Sohne auf.

„Und so bleich, so verstört siehst Du aus! Was ist Dir geschehen, Georg?“ fragte sie besorgt.

„Es litt mich nicht mehr unter jenen Menschen. O, Mutter, die Welt ist so falsch, so trügerisch, und die schönsten und geliebtesten Augen, sie lügen. Lenore! Du weißt, Mutter, ich wollte sie heute fragen, sie fragen, ob sie mein Eigen werden wollte.“

„Sie hat Dich verschmäht, diese Lenore, sie mag Dich nicht. O, Jugend, Jugend, ein erstes Liebesleid! Es liegt nicht nur Schmerz, es liegt auch Zauber in diesen Worten für uns alte Leute. Unser Herz regt sich, das auch einst jung war und geliebt und gelitten hat. Komm, sehe Dich zu mir, Georg, und blicke nicht so verzweifelt um Dich. Sieh, eine Jugend die ohne Liebe und ohne Leid verfliegt, ist eine traurige, poesielose Jugend. Du bist noch jung und in der Jugend — gibt es für jeden Schmerz auch noch einen Trost.“

„Trost! Wo soll ich Trost finden?“ schrie der junge Mann beinahe ärgerlich auf.

Liebtosend strich die alte, treue Mutter über das blonde, lockige Haupt des Sohnes. „Und das Mutterherz, das treue Mutterherz, sollte es Dich nicht trösten können.“ flüsterte sie dann.

„Mutter!“ rief jetzt Georg mit bewegter Stimme, schlang beide Arme um sie und lehnte das Haupt an das treue Mutterherz. Leise, beschwichtigende Worte flossen jetzt von der Mutter Lippen; Worte, wie sie solche einst wohl zu dem heranwachsenden blondlockigen Jüngling gesprochen, wenn er das flüchtige Leid der Mutter geklagt.

„Laß uns das neue Jahr in Frieden und Hoffnung antreten.“ schloß sie sanft ihre tröstliche Ansprache.

Draußen tönten jetzt die Glocken, ernst und mahnend. Das neue Jahr hatte begonnen. In dem kleinen Zimmer war es todtenstill, der Engel des Friedens schwebte hindurch, und leise wie Friedenswehen zog es hinein in die beiden Herzen, die in treuer Liebe und Hoffnung vereint waren.

Und Lenore? Es hatte sie erfasst wie Sturmeswehen, ihr bangte fast vor dem mächtigen Gefühle, das ihr Innerstes durchbebte. — Sie ahnte es dunkel, daß es Schmerzen bringen würde und heißes Weh. Und doch wie herrlich und schön war dieser mit einer Lüge errungene Cotillon!

r. Mannheim, 18. Okt. In Folge der ungünstigen Schiffsfahrtsverhältnisse und des dadurch erschwerten, mit überaus hohen Kosten verbundenen Waarenbezuges haben die hiesigen Kohlenhändler die Preise der Kohlen erhöht und kostet nunmehr der Zentner Ofenbrand 70 Pf., Nußkohlen 95 Pf., Stückkohlen Mk. 1,10 und Anthracitkohlen Mk. 1,30. Das eingetretene Regenwetter dürfte bald einen höheren Wasserstand im Gefolge haben, so daß der Schiffsfahrtsverkehr wieder ein lebhafterer werden wird.

#### Deutsches Reich.

\* Der leider nicht von der Witterung sehr begünstigte Herbstaufenthalt des Kaisers in Baden-Baden ist nunmehr beendet und trifft der erlauchete Monarch an diesem Freitag Vormittag wieder in Berlin ein. Die Kaiserin gedenkt dagegen bis Ende Oktober in Baden-Baden zu verweilen und dann für einige Wochen noch in Koblenz Aufenthalt zu nehmen. Der Gesundheitszustand der hohen Frau ist nach dem offiziellen Hofbericht der erfreulichste; die jüngst verbreiteten Mittheilungen, wonach sich die Kaiserin eine nicht ganz leichte Erkältung zugezogen haben sollte, scheinen demnach auf ungenauen Informationen zu beruhen. Auch das Befinden des Kaisers ist das befriedigendste, wofür auch der Entschluß desselben zeugt, der ihm zu Theil gewordenen ehrfurchtsvollen Einladung des Grafen zu Stolberg-Wernigerode zu Jagden am Montag und Dienstag zu folgen.

\* Die Meldung der Agentur Nizau über die Reiseroute des Czaren wird jetzt von Kopenhagen aus offiziell als grundlos bezeichnet, womit das Gerücht von einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren sein Dementi erfährt.

\* Im engsten Familienkreise beging der deutsche Kronprinz am Dienstag seinen 56. Geburtstag, aber die außerordentlich zahlreichen Glückwunschtelegramme und Glückwunschschriften, welche aus diesem Anlasse in Baveno aus Deutschland eingelassen waren, zeugten von der weitgehenden herzlichen Theilnahme, welche man in allen Kreisen der Nation der kronprinzlichen Geburtstagsfeier entgegenbrachte. Diese Theilnahme konnte nur durch den Umstand erhöht werden, daß der hohe Herr diesmal seinen Eintritt in ein neues Lebensjahr fern von der Heimath feiern mußte und gewiß sind an diesem Tage die innigsten Wünsche aus Millionen deutscher Herzen aufgestiegen, daß der Erbe des deutschen Kaiserthrones auf italienischer Erde endlich die erhoffte Genesung im vollständigsten Maße finden möge. Erfreulicher Weise lauten jetzt auch die Meldungen über das Befinden des Kronprinzen durchaus befriedigend.

Mitten im Ballsaale stand eine mächtige Tanne, zahllose Lichter funkelten auf den grünen Zweigen.

Lenore schaute mit träumerischen Augen auf den grünen Baum, sie schien das Waldmärchen, wovon die Zweige flüsternten, zu verstehen.

Es war das Märchen von dem wunden Herzen, das sich in den Wald geflüchtet hat mit seiner großen, unendlichen Liebe, um dort langsam zu verbluten. — Es war ein düsteres, trauriges Märchen, es paßte nicht hinein in das fröhliche Leben, — aber die dunkle Tanne hatte es erlebt, es war noch gar nicht lange her. — Sie hatte es gesehen, das arme, bleiche Kind mit dem gebrochenen Herzen.

Jetzt schon wurde die Tanne ihres Schmuckes beraubt. Die Musik ertönte, die einzelnen Paare tanzten um den Baum herum und jedes Paar trat heran zu der Tanne, und von ihren grünen Zweigen wurde der bunte Schmuck heruntergelangt.

Es waren theure Andenken an glücklich verlebte Stunden für die jungen Damen. Immer leerer wurden die Zweige, nur dort leuchtete es noch in dem dunklen Grün, ein Fächer von Elfenbein hing noch daran. Das letzte Paar trat jetzt heran, Lenore und Strauchwitz. Lenore nahm den Fächer aus seinen Händen. Die Musik verstummte jetzt, in dem Saal wurde es still, man hörte auf das Läuten der Glocken draußen.

Einen Augenblick wurde jetzt auch das Gesicht des jungen Offiziers ernst. Er sah auf das

so daß man sich der Hoffnung hingeben kann, daß der Fortgang des Heilprozesses durch keinerlei Rücksälle mehr unterbrochen werde.

\* Der neue Fürstbischof von Breslau, Dr. Kopp, hat, von Berlin kommend, wo er im Kultusministerium vereidigt worden war, am Mittwoch seinen feierlichen Einzug in die schlesische Hauptstadt unter allgemeinsten Theilnahme der Bevölkerung beider christlicher Konfessionen gehalten.

\* Die bayerische Abgeordnetenkammer trat am Dienstag in die Berathung des Militäretats ein und zwar, da eine Generaldebatte nicht beliebt wurde, gleich in die Spezialdebatte. Die Abgeordneten Frankenburg, v. Stauffenberg und Orterer brachten hierbei das Kapitel von den „Soldatenschildereien“ zur Sprache, die ja leider auch in der bayerischen Armee nichts Seltenes sind, wobei von liberalt-patriotischer Seite auch Klagen über die „Verprechtung“ des bayerischen Unteroffiziersstandes mit unterflossen. Kriegsminister v. Heinleth gab eine ziemlich allgemein gehaltene Antwort und erklärte, er bedauere jeden einzelnen Fall, der Weg zur Beschwerde stehe stets offen. Ueber die ebenfalls erhobenen Klagen über die mangelhafte Brodverpflegung in der bayerischen Armee versprach der Kriegsminister, Erhebungen anstellen zu wollen.

\* Die am Dienstag vollzogenen Ersatzwahlen zum sächsischen Landtage haben, soweit bekannt, keinerlei Veränderungen in den bisherigen Parteiverhältnissen in der zweiten sächsischen Kammer ergeben. Einerseits ist der Ansturm der Sozialdemokraten auf 17 Mandate der Ordnungsparteien völlig mißglückt, andererseits gelang es denselben aber auch nicht, den schon bisher von August Bebel vertretenen Wahlkreis Leipzig-Land der Umsturzpartei zu entreißen; dieselbe wird also im sächsischen Landtage auch fernerhin durch 5 Abgeordnete vertreten sein. Abgesehen von Leipzig-Land wurden in allen übrigen Wahlkreisen die Kandidaten der vereinigten Konservativen, Nationalliberalen und gemäßigten Freisinnigen gewählt. Der Eugen Richter'sche Anhang der sächsischen Freisinnigen, welcher in vier Wahlkreisen mit eigenen Kandidaten aufgetreten war, machte überall Fiasko.

#### Frankreich.

\* In Frankreich befindet sich der Konflikt Ferron-Boulanger noch in der Schwebe. Boulanger sitzt in seiner Dienstwohnung zu Clermont-Ferrand ruhig, die ihm vom Kriegsminister Ferron zubilligte Arreststrafe ab und was weiter mit ihm werden soll, scheint ihn vorerst nicht zu kümmern. Aber auch in den

junge, schöne Mädchen, und fast wie ein Vortwurf kam es über ihn, wie sie vor ihm stand, so jugendlich, so glücklich und fröhlich. — Der leichtlebige und dennoch blasirte Strauchwitz fühlte es, daß es etwas Heiliges um den Frieden und das Glück einer Mädchenseele ist. Wenn er diesen Blicken der jetzt so strahlenden Augen einst traurig und vortwurfsvoll begegnen sollte.

Doch solche Gedanken hatten nicht lange Raum in dem Herzen des leichtlebigen Offiziers. „Wie dumm, daß die Musik jetzt gerade aufgehört“, sagte er mit komischer Miene. „Wir wollten ja in das neue Jahr hineintanzen.“

Strauchwitz winkte dem Orchester weiter zu spielen; der unterbrochene Galopp ertönte von Neuem, er slog mit Lenore durch den Saal; aber ein leises Beben durchzitterte bald ihre Brust.

„Es ist nicht recht, so toll in das neue Jahr hineinzustürmen, lassen Sie uns aufhören“, bat sie bald ihren Tänzer.

„Wie Sie wünschen, gnädiges Fräulein“, entgegnete Strauchwitz, und hochaufathmend standen sie still.

„Und nur meine besten Wünsche zum neuen Jahr!“ sagte noch Strauchwitz, machte eine tiefe Verbeugung und verließ Lenore.

Auf den meisten Gesichtern der Ballgäste lag Ermüdung und Abspannung. Die Toiletetten der Damen waren derangirt, einzelne Damen rüsteten sich schon zum Fortgehen. — Unter diesen befanden sich auch Lenore und

leitenden Pariser Kreisen scheint man in Verlegenheit bezüglich des weiteren Vorgehens gegen Boulanger zu sein und dessen signalisirte Enthebung vom Korpskommando tritt immer mehr in den Hintergrund. Vielleicht läßt man über den ganzen Zwischenfall Gras wachsen, wie solches offenbar mit der Schmutzaffäre Cassarel-Limousin geschieht!

#### Italien.

\* Die Italiener betreiben eifrig die Vorbereitungen zu dem Rachefeldzuge gegen die Abyssinier. Von der Regierung sind zwanzig große Dampfer zum Truppentransport gemiethet worden und die Ausrüstung des Expeditionskorps selbst ist schon so weit gediehen, daß die Avantgarde in den ersten Novembertagen von Neapel aus nach Massanah abgehen kann. Dem Vernehmen nach wird König Humbert hierbei anwesend sein und sollen große Festlichkeiten anlässlich des Besuchs des Königs in Neapel stattfinden, durch welche der Abgang der Expedition zugleich einen glänzenden Rahmen erhalten soll. Die Stärke des Expeditionskorps wird 25,000 Mann betragen, woraus erhellt, daß man italienischerseits gewillt ist, den abyssinischen Feldzug mit allem Nachdruck zu führen. Da das italienische Parlament am 10. November zusammentritt, so wird sich ja gleich zeigen, inwieweit die neue kostspielige afrikanische Unternehmung die Billigung der Volksvertretung findet.

[Amisgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 24. Oktober 1887 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) J. St.-S. gegen Rudolf Mater von Durlach wegen Diebstahls. 2) J. St.-S. gegen Theodor Giesinger von Söllingen wegen Beamtenebeidigung. 3) J. St.-S. gegen Jakob Reif von Weingarten wegen Körperverletzung. 4) J. St.-S. gegen Modellstecher Christof Benz und Genossen von Söllingen wegen Körperverletzung. 5) J. St.-S. gegen Karl Grimm von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 6) J. St.-S. gegen Agathe Kohn, geb. Böhler von Weingarten, wegen Körperverletzung. 7) J. St.-S. gegen Adam Johann Kleiber von Durlach, 3 J. in Wolfartsweier, wegen Sachbeschädigung. 8) J. St.-S. gegen Peter Jakob Abelt Ehefrau von Jöhlingen wegen Beleidigung. 9) J. St.-S. gegen Reichert Burggraf von Grödingen wegen Beleidigung. 10) J. St.-S. gegen Franz Anton Müller von Jöhlingen wegen Diebstahls. 11) J. St.-S. gegen Georg Ad. Bachmann, Wirth in Kleinfeinbach, wegen Uebertretung des § 60 P.-St.-G. 12) J. St.-S. gegen Gabriel Kühnle von Durlach wegen Beleidigung.

#### Loelunds Diätetische Mittel.

Loelunds **echtes Malz-Extrakt** ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loelunds Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **Malz-Extrakt mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. **Zu allen Apotheken**, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loelund in Stuttgart.

Rosa mit der Tante. Lenore ging, wie in einem schönen Traume, nach Hause. Wie lange sollte sie sich in diesem Paradiese wohnen? —

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Kein Sträßlein so vereinsamt ist, Daß nicht d'rauf fährt ein Dickschiff. Es ist kein Berg so steil und krumm, Es krocheln d'rauf Touristen 'rum. Es ist kein Fließchen 'd'mal und leicht, Daß nicht ein Ruderklub d'rauf streicht. Kein 'Ginöd' ist, kein Vergessgrat, Wo nicht drei Männer spielen Stat. Kein Wirthshaus ist so unbeliebt, Wo nicht ein Klübchen Regel schiebt. Kein Teich, wo's auch nur zweimal friert, Wo nicht ein Eis-klub mandvriert. Kein Wäldchen liegt in stiller Ruh', Gleich singt's Quartett: „Wer hat Dich Du . . .“ Und wo liegt denn ein Dörschen klein, Das könnte ohn' Vereine sein! Kein Jüngling ist so grün und dumm, Er kriegt doch ein Präsidium. Es geht kein Tag im Jahr vorbei, Daß es nicht gibt 'ne Fahnenweih'. Kein Sonntag ist im Zeitenlauf, Wo nicht Blau-Montag folgt darauf. Und keine Seele weit und breit, Die nicht klagt über schlechte Zeit.

— In Königsbüttel in Oberschlesien hat eine 80jährige Wittwe, von Hunger und Noth getrieben, ihren Tod im Fluß gesucht und gefunden. 104 Kinder und Enkel, liest man, waren nicht im Stand, die arme Großmutter zu ernähren.

**Bekanntmachung.**

Nr. 1905. Vom 19. d. M. ab befindet sich die Amtsstube der unterzeichneten Stelle im dritten Stock des Hauses Schirmerstraße 6 (Hardtwaldstadttheil).

Der Kreis Schulrath ist in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen jeden Samstag von 9-12 und 2-5 Uhr.

Karlsruhe den 14. Oktober 1887.

**Großh. Kreis Schulvisitation:**

Traub.

**Bekanntmachung.**

An die Ortsschulbehörden und I. Hauptlehrer des Schulkreises Karlsruhe:

Nr. 1904. Die Schulentlassungslisten sind jetzt aufzustellen und etwaige Dispensgesuche spätestens bis 5. November anher vorzulegen.

Karlsruhe den 14. Oktober 1887.

**Großh. Kreis Schulvisitation:**

Traub.

**Bekanntmachung.**

An die Ortsschulbehörden und Arbeitslehrerinnen der Landorte des Schulkreises Karlsruhe:

Nr. 1906. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten (die Industrieschule) hat im Oktober sofort nach Schluß der Spätfahrferien anzufangen. Nur diejenigen Schulen, in welchen jede einzelne Arbeitsschulklasse wöchentlich sechs Stunden hat, dürfen den Beginn des Arbeitsunterrichts auf die zweite Novemberwoche (spätestens den 9. November) verschieben.

Die I. Hauptlehrer werden in ihren Wochenbüchern, die Arbeitslehrerinnen in ihren Handlisten den Anfangstag des Industrieunterrichts einschreiben.

Karlsruhe den 14. Oktober 1887.

**Großh. Kreis Schulvisitation:**

Traub.

**Bekanntmachung.**

An die Ortsschulbehörden und die Turnlehrer der Landorte des Schulkreises Karlsruhe:

Nr. 1907. Der Turnunterricht ist auch im Winter fortzusetzen und, soweit möglich, regelmäßig zu halten. Nur an den Tagen, an welchen das Wetter einen längeren Aufenthalt im Freien nicht gestattet, fällt der Unterricht aus oder er wird abgekürzt. Die Lehrer werden bei Auswahl der Uebungen darauf Bedacht nehmen, daß die Schüler an kalten Tagen nicht längere Zeit ruhig zu stehen haben; sie sind auch ermächtigt, dürftig gekleideten Knaben armer Eltern an solchen Tagen die Theilnahme am Turnen zu erlassen.

Die Turnlehrer werden von jetzt an die Tage, an welchen Turnunterricht stattfand, in ihren Turnhandlisten (einzeln mit Datum) aufzeichnen.

Karlsruhe den 14. Oktober 1887.

**Großh. Kreis Schulvisitation:**

Traub.

**Holz-Versteigerung im Großh. Hardtwald.**

**Freitag den 28. Oktober:**

Abth. Hammelsbrunnen: 24 Ster forlen Prügelholz, 18,000 forlene Wellen;

**Samstag den 29. Oktober:**

Abth. Deichelholz: 418 Ster forlen Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist am 1. Tag auf der Stutenfer Allee am Kanal, am 2. Tag auf der Lintenheimer Allee am Hagsfelder-Eggensteiner Weg jedes Mal früh 9 Uhr.

Karlsruhe, 20. Okt. 1887, Großh. Hofs- und Jagdamt.

**Garten-Verkauf.**

[Durlach.] Friedrich Groß, Gärtners Wittwe hier, läßt

**Montag, 24. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gemarkung Durlach, Garten.

Lgrb. Nr. 600. 12 Ar 74 Meter im Bruch, neben Weg und Karl Liede.

Durlach, 18. Okt. 1887. Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh. Siegrist.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Landwirth Christian Bachmann von hier und Genossen lassen

**Montag, 24. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkauf bringen:

**Acker.**

1.

Lgrb. Nr. 5729. 15 Ar 49 Meter bei der mittleren Luß, neben Johann Jakob Erhard Meier und Johannes Rottmann.

2.

Lgrb. Nr. 7049. 12 Ar 6 Meter im Hoyer, neben Adlerwirth Jung und Christian Horst Wittwe.

Durlach, 29. Sept. 1887.

Das Waisengericht:

Kr. Löwer.

**Haus-Versteigerung.**

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der Margarethe geb. Müller, Wittwe des Gabriel Kühnle, Maurer, hier wohnhaft, wird

**Montag, 24. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals zum Verkauf gebracht: Gebäude.

Lgrb. Nr. 1303. Ortsetter 1 Ar 83 Meter. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Gärtchen in der

Pfingstvorstadt hier, neben Heinrich Krebs und Joh. Weiler; Anschlag 5500 Mk.

Durlach, 1. Okt. 1887.

Das Waisengericht:

Löwer.

Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmeyer in Tübingen die Broschüre:

**Die Unterleibsbrüche** und ihre Seilung, ein Rathgeber für Brustleidende.

**Zu verkaufen**

zwei guterhaltene Wintermäntel, sowie eine Singernähmaschine. Näheres bei der Expedition d. Bl.

In Wolfartsweiler wurde ein herrenloses Kind eingefangen und in einem dortigen Stalle untergebracht. Der Eigenthümer desselben kann gegen Erfab des Futtergeldes, Einrückungsgebühr u. d. d. d. beim Bürgermeisteramt Wolfartsweiler abholen.

**Auf Allerheiligen** empfehle eine schöne Auswahl in **Bledj-, Perl-, Papier- und Mooskränzen** zu äußerst billigen Preisen.

**F. Pohle,**

52 Hauptstraße 52.

**Wem sollte es nicht einleuchten**

von welch großem Nutzen es ist, ohne seiner Kasse wehe thun zu müssen und ohne empfindliche Inanspruchnahme selbst des bescheidensten Einkommens, alle diejenigen Anschaffungen machen zu können, welche das jeweilige Bedürfnis erfordert und zwar in einer Weise, daß allen Lebensverhältnissen Rechnung getragen und die weitgehendsten Ansprüche Befriedigung erlangen. Eine solche bequeme Gelegenheit bietet das

**Waaren-Credit-Geschäft**

**S. Oswald,**

**KARLSRUHE,**

65 Waldstrasse 65.

Hier findet man in großartigster Auswahl bei vorzüglicher Qualität alle Waarengattungen vereinigt und wird jeder Besucher die Ueberzeugung mitnehmen, daß die Anerkennung und das Lob, welches speziell meinem Geschäftssystem von allen Seiten entgegengebracht wird, redlich verdient und durch die Thatsache wohl begründet ist.

**Auf Abzahlung**

wöchentlich, vierzehntäglich od. monatlich:

**Anzüge u. Ueberzieher**

für Herren und Knaben,

**Regenmäntel, Jacken**

für Damen und Kinder,

**Wintermäntel,**

**schwarze Cachemires,**

**alle Arten Kleiderstoffe,**

**Bettzeuge und Stuhltuche,**

**Stiefel für Damen, Herren und Kinder,**

**Teppiche und Vorhangstoffe,**

**Damen- und Herren-Uhren**

**und Regulateure,**

**Möbel, Betten und Bettfedern,**

**Lieferung ganzer Ausstattungen.**

Hochachtungsvoll

**S. Oswald's**

**Waaren-Credit-Geschäft,**

65 Waldstrasse 65.

Sonntag den 23. October d. J.,

Mittags 12 Uhr:

Eröffnung

des  
**CAFÉ BAUER,**

Hebelstrasse,  
KARLSRUHE.

**Lyra.**

Samstag Abend 9 Uhr:  
Gesangsprobe.  
Der Vorstand.

**Kranken-**

**Unterstützungs-Verein.**

Kommenden Sonntag, den  
23. d. M., Nachmittags 2 Uhr:

**Vorstandssitzung,**

welcher auch andere Mitglieder an-  
wohnen können, und zwar im be-  
kannten Lokal, wozu einladet

Der Vorstand.

Beitritts-Erklärungen werden ent-  
gegengenommen.

**Ganz-Unterricht.**

Diejenigen geehrten Herren, welche  
sich an meinem Tanzunterrichte zu  
betheiligen wünschen, mögen sich  
Montag Abend 8 Uhr im Neben-  
zimmer der Krone gefl. einfinden.  
K. Spiegel, Tanzlehrer.

**Antheile zu**  
50, 100, 200, 300, 500  
Badener Loosen bei  
NEU! Julius Loeffel, Durlach

Bestellungen auf sehr schöne Ober-  
länder, vom Kern aus gepflanzte  
Zwetschgenbaum-, Pflirsich-,  
Mirabellen-, Aprikosen-,  
Apfel- und Birnhochstämme  
liefert in nächster Zeit  
Schuhmachermeister Eisinger,  
Kronenstrasse 7.

**Empfehlung.**

Filzschuhe und Stiefel, sowie  
Selbstdschuhe für Männer und  
Frauen in ausgezeichnete Waare  
empfehlen

**Jul. Graebner.**

Ludw. Wagg, Buchhändler, Konstanz,  
liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung u. Seilung von

**Krankheiten**

ein Rathgeber für alle Leidende.

**Schöne**

**auserlesene Kartoffeln**

hat zu verkaufen

Heinr. Leukler, Bäckerstr. 10.

**Rußbaumstamm,**

ein starker, ist zu verkaufen

Kirchstrasse 4.

**Feinst marinirte Häringe,**

empfehlen

Fried. Barie jr.

Heute (Freitag):

**Frische Leber- und Griebenwürste,**

Sonntag früh:

**frische Bratwürste**

bei Adlerwirth **Jung.**

**Hammelfleisch**

empfehlen auf Samstag und Sonntag

**F. Steinbrunn, Metzger.**

**Junges Hammelfleisch**

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

**Jul. Bull, Metzger.**

**Frischen Nürnberger**

**Ochsenmaul-Salat**

empfehlen von jetzt an fortwährend in bester Qualität

**Friedrich Seufert.**

**Ludwig Schweisgut,**

Grossh. Hoflieferant,  
Karlsruhe, Herrenstr. 31

empfehlen

**Pianos**

und

**Flügel**

in überraschend reicher und ge-  
diegenster Auswahl vom einfachsten  
Lernklavier aufsteigend bis zum  
feinsten Bechstein-, Blüthner- und  
Steinway-Piano.

Zuverlässigste Bezugsquelle. —  
Billigste Preise. — Streng reelle  
Bedienung und coulanteste Be-  
dingungen.

**Im Damenkleidermachen**  
empfehlen sich die Unterzeichnete so-  
wohl in als auch außer dem Hause,  
modernen Schnitt, guten Sitz, rasche  
Bedienung und billigste Berechnung  
zusichernd.

Achtungsvollst

**Friederike Häfner,**

Durlach, Lammstrasse 21, 2. St.

**Reiter zu verkaufen:**

1 Viertel im Fürstenberg, und  
1/2 Morgen auf dem Thurmberg,  
mit schönem Blaukeel angepflanzt;  
Näheres bei der Expedition dieses  
Blattes.

**Neuen Wein,**

per Viertel 15 S., verzapft  
Frau Kleiber z. Deutschen Hof.

**Neuer Wein,**

pr. 1/2-Liter 15 S., pr. 1/2-Liter 25 S.,  
wird verzapft im

**Jähringer Hof.**

**Neuen Wein,**

1/2-Liter zu 15 S. empfiehlt

**L. Grimm zum Engel.**

Heute (Freitag) Abend:

Frühe

**Leber- u. Griebenwürste,**

sowie neuer Wein, 1/2 Ltr. 15 S.,  
im Gasthaus zur Sonne.

**Nürnberger Spielwaaren!**

Kurz- u. Galanteriewaaren, Gebrauchsgegen-  
stände, Schmuckachen. — Viele Neuheiten. —

Preisliste frei, nur für Biederverkauf.

Probefortimente von gangbarsten 10 Pfg.,  
50 Pfg. oder 1 Mt. Art isteln in Post-  
fisten gegen Einzahl. od. Nachnahme à

**9 M.**

**Friedr. Ganzenmüller, Nürnberg.**

Atelier für

**künstlichen Zahnersatz,**

Zahnoperationen, Plomben etc.

von

**Karl Krane,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 179.

Ein Mädchen vom Lande, das  
Liebe zu Kindern hat, findet sofort  
eine Stelle. Näheres bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Bisquit-Kartoffel,**

pr. Stück 10 S.,

**Haselnusstorte,**

**Punschtorte,**

**Käskuchen,**

**Apfelkuchen,**

**Hefenbund,**

**kleine Törtchen,**

**Thee- & Kaffeebackwerk**

in schönster Auswahl empfiehlt

**L. Reissner.**

**Neue Fässer,**

50 Stück, von 50—250 Liter, hat  
billig zu verkaufen

**Hermann Oppenheimer,**

**Gröningen,**

beim neuen Schulhaus.

Gröningen.

**Dankagung.**

Bei dem Hinscheiden unseres  
geliebten Vaters, Vaters,  
Bruders und Schwagers

**Jakob Hofmann,**

Kannewirth,

sind uns von Freunden und  
Bekanntem zahlreiche Beweise  
der Theilnahme geworden, durch  
welche wir uns verpflichtet fühlen,  
dafür sowie für die ehrenvolle  
Leichenbegleitung, insbesondere  
den verschiedenen Vereinen,  
öffentlich unsern innigsten Dank  
auszusprechen.

Gröningen, 17. Okt. 1887.

Namens der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:

**Magdalene Hofmann,**

geb. Böhrer.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 23. October 1887.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stefan Bechtel.

Nachmittags 1 Uhr: Christenthe, derselbe.

Abendliche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtwirthe Göhrig.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtwirthe Göhrig.

Stadt Durlach.

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**

18. Okt.: Lina Friederike Luise, Vater

Heinrich Wilhelm Schwarz,

Kupferschmied.

19. " Luise Sophie Anna, Vater

Johann Döffel, Fabrikarbeiter.

**Gestorben:**

20. Okt.: Viktoria geborene Meßner,

Wittwe des Maschinbau-

meisters Josef Haberstroh,

74 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dups, Durlach.